

Johannes 1,1-18

Leichte Sprache

Ein Gedicht, dass Gott die Welt erschaffen hat.

Als Jesus geboren war, freuten sich viele Menschen.

Die Menschen haben gesungen und gebetet.

Ein Mann hat ein Gedicht geschrieben.

Das Gedicht ist schwer zu verstehen.

Aber es ist ein schönes Gedicht.

Es ist ein Weihnachts-gedicht.

Das Gedicht steht in der Bibel.

So geht das Gedicht:

Gott hat die Welt erschaffen.

Wie hat Gott die Welt erschaffen?

Gott hat die Welt mit seinem Wort erschaffen.

Gott hat gesprochen:

Die Erde und der Himmel sollen werden.

Da war die Welt erschaffen.

Das Wort von Gott hat alles erschaffen.

Weil Gott gesprochen hat.

Ohne das Wort von Gott ist überhaupt nichts erschaffen.

Das Wort von Gott war von Anfang an da.

Gott ist selber das Wort.

Das Wort von Gott macht alles lebendig.

Das Wort von Gott ist das Leben.

Das Wort von Gott macht alles hell.

Das Wort von Gott ist das Licht.

Gott hat die ganze Welt erschaffen.

Die ganze Welt gehört Gott.

Alle Menschen gehören zu Gott.

Und Gott gehört zu den Menschen.

Gott wohnt bei den Menschen.

Gott schickte Johannes in die Welt.

Johannes sollte den Menschen erzählen:

- Gott hat die Welt erschaffen.
- Die ganze Welt gehört Gott.
- Die Menschen gehören zu Gott.
- Gott hat die Menschen lieb.

Viele Menschen haben Johannes ausgelacht.

Die Menschen wollten Johannes nicht glauben.

Gott hat Jesus geschickt.

Jesus kommt von Gott.

Jesus bringt das Licht in die Welt.

Jesus ist selber das Licht.



Viele Menschen wollten das Licht nicht sehen.

Viele Menschen wollten Jesus nicht glauben.

Aber:

Viele Menschen glauben Jesus trotzdem.

Diese Menschen sind froh in ihrem Herzen.

Diese Menschen sind glücklich.

Diese Menschen wissen:

Gott hat uns lieb von Anfang an.

Immer.

Das ist die Wahrheit.

Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Johannes 1,1-18

Der so genannte Johannesprolog fällt gattungsmäßig, sprachlich-stilistisch und theologisch aus dem Rahmen. Die Übertragung respektiert diese Besonderheit und schlägt zum Teil ungewohnte Wege der Übersetzung ein. Sie umgeht damit bewusst einige Grundregeln der Leichten Sprache (z.B. die Umwandlung von Substantiven in Verben); diese Abweichungen sind beabsichtigt, um der Bedeutung dieses neutestamentlichen „Spizentextes“ gerecht zu werden.

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/b_05_e_1.weihnachtsfeiertag_joh.1.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>

Johannes 1,1-18

Einheitsübersetzung

¹ Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott.

² Dieses war im Anfang bei Gott.

³ Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist.

⁴ In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen.

⁵ Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst.

⁶ Ein Mensch trat auf, von Gott gesandt; sein Name war Johannes.

⁷ Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen.

⁸ Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.

⁹ Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt.

¹⁰ Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht.

¹¹ Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.

¹² Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben,

¹³ die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

¹⁴ Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.



¹⁵ Johannes legt Zeugnis für ihn ab und ruft: Dieser war es, über den ich gesagt habe: Er, der nach mir kommt, ist mir voraus, weil er vor mir war.

¹⁶ Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade.

¹⁷ Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus.

¹⁸ Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht.